

Das in der Ukraine verabschiedete Gesetz entzieht Millionen Gläubigen das Recht, ihren Glauben auszuüben, sagt die Synode der Mazedonisch-Orthodoxen Kirche – Erzdiözese Ohrid



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 13.09.2024. Am 12. September 2024 wurden bei einer Sitzung der Heiligen Synode der Bischöfe der Mazedonisch-Orthodoxen Kirche – Erzdiözese Ohrid – eine Reihe von Fragen und Ereignissen im Zusammenhang mit dem Kirchenleben erörtert, berichtet das Portal Liturgija.mk .

Die Synode widmete der Situation der Ukrainisch-Orthodoxen Schwesterkirche besondere Aufmerksamkeit im Zusammenhang mit der Verabschiedung eines Gesetzes durch die Werchowna Rada der Ukraine, das das Verbot der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche vorsah, was, wie in der Botschaft erwähnt, zur Folge hatte. Bei dem Treffen werden „Millionen von Gläubigen, die die Tempel dieser Kirche besuchen, ihrer grundlegenden Rechte auf Religionszugehörigkeit, Bekenntnis ihres Glaubens und Durchführung von Gottesdiensten beraubt.“

„Die Heilige Synode der Mazedonisch-Orthodoxen Kirche – Erzdiözese Ohrid bezeugt die Wahrheit des Evangeliums und bringt Seine Seligkeit, den Primas der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche, Metropolit von Kiew und der gesamten Ukraine, Herrn Onufry, seine Erzpastorkollegen und ihr gläubiges Volk im Gebet zum Ausdruck „Sie beten zum allbarmherzigen Herrn, dass Er ihnen die Kraft geben möge, diesen Herausforderungen standzuhalten und sie zu meistern“, heißt es in der Veröffentlichung.

Es wird auch darauf hingewiesen, dass „die Heilige Synode gleichzeitig für die Einheit aller lokalen orthodoxen Kirchen betet, die den Leib Christi bilden.“

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/92231/>